







Laden die größeren Vermögenshöcker zum Teil Sped direkt übernommen erhalten. Der Preis gibt Sped an Gemeinbau zum Preise von 1.50 Mt. für den Fund ab. Bei Weiterverkauf an die Verkäufer darf ein nächster Aufschlag genommen werden. Der Sped ist nur zum Weiterverkauf an Arbeitslosen in kleinen Mengen bestimmt. Seilungen nehmen die Magistrate Mansfeld und Peitzsch entgegen.

Die Stadt Peitzsch hat außerdem beschließen, 300 Zentner Kupfer zu kaufen und sie der Bevölkerung zum Preise von 6 Mark für den Zentner und 3.15 Mark für der halben Zentner abzugeben. Durch Verbrennung von Kupferstein zum Kupferrückstand soll der betreffenden Büttnerer gefördert werden.

**Eilenburg.** Polizei und Verheißung von Namen. Auch die Eilenburger Polizeiverwaltung legt sich

recht aus Verheißungen. Drei Strafen, die eine Konfession älterer als „Promenade“ bekannt, haben sich eine Verheißung gefallen lassen müssen: jetzt gibt es hier einen „Wald“ (Korpromenade) und einen „Südbau“ (Südpromenade). — Wie war's denn die 3. Klasse auch einmal in 1914 eine heutzutage beliebige? Das Fremdwort: Solizei hat doch noch keinen guten Klang!

**Sanger.** Schädlich fergehelter Butter. In der Ir der letzten Stadtratsversammlung kam es zu einer interessanten Befragung der hohen Milch- und Butterpreise. Bürgermeister Verriger brachte sein Bedauern darüber zum Ausdruck, daß die stetige Wollereignislosigkeit, welche für die Wirtschaftung hier maßgebend ist, an der verwerflichen Preissteigerung ohne jede innere Berechtigung teil-

nahme. Daß der geforderte Preis von 2.40 Mt. für Butter durch die gegen früher immerhin erhöhten Preissteigerungen nicht gerechtfertigt sei, geht deutlich daraus hervor, daß die Buttermarktpreise im Geschäftsjahr 1913/14 einen Rückgang von nicht ganz 9000 Mt. im Jahre 1914/15 einen solchen von über 20000 Mt. ergibt habe. Ein beträchtliches Geschäftsergebnis müsse angehten bei uns herrschenden Konjunktur als wucherlich bezeichnet werden. Die Stadtratsversammlung schloß sich einstimmig den Ausführungen des Bürgermeisters an und wählte, wie das Schw. Rath. berichtet, eine Resolution, mit der sie den Magistrat ersucht, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu versuchen, eine den Verhältnissen entsprechende Herabsetzung der Butterpreise herbeizuführen.

**Walhalla-Theater**  
Anfang 9 Uhr.  
Größter Erfolg! Heute, zum 2. Male.  
„Die Kriegsbraut“  
Schauspiel in 5 Akt, nach dem gleichnamigen in der Steha-Th. Hausfrau erschienen. Roman v. H. Courths-Maler u. M. Birkenr.

**3 Könige** **KL. Klausner**  
(Nähe des Marktes)  
Konzert- und Künstlerhaus.  
Heinrich Leisten mit seinen vornehmsten Typen  
**der grösste Erfolg.**  
Ecke Jägerpasso  
Gr. Ulrichstr. Konzerthaus Oberpollinger. 1.  
Neu! Täglich großes Streichkonzert! Neu!  
das zum ersten Male in Halle gastierende Damen-Orchester  
**Schulz.** 8 Damen, 1 Herr.  
Um gültigen Zuspruch bittet **Frau Ida Both-Winter.**  
Eintritt wochentags frei. 3708

**Konsum-Verein für Sangerhausen**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
**Bilanz vom 30. Juni 1915.**

Aktiva.		Passiva.	
<b>Ein Betriebskapital:</b>		<b>Per eigene Betriebsmittel:</b>	
Barentkonto . . . . .	110 082.32	Geschäftsaufgaben-	
Inventarkonto . . . . .	8 000.00	konten . . . . .	46 220.10
Inventar- u. Rückere-		Referenzkonten . . . . .	18 687.30
konten . . . . .	3 500.00	Dispositionsfonds-	
Verfahren-Rücklagen-		konten . . . . .	10 969.11
konten . . . . .	18 400.00	Streckenveräußerungs-	
Sicht- und Heizungs-		konten . . . . .	305.00
anlagenkonten . . . . .	11 700.00	Baufonds . . . . .	36 000.00
Fische- und Welpen-			112 081.51
konten . . . . .	524.00	<b>Per aufgenommene Betriebs-</b>	
<b>Ein angelegte Werte:</b>		<b>mittel:</b>	
Beteiligungskonto G. & G.	5 042.45	Sparanlagenkonto . . . . .	75 824.36
Beteiligungskonto		Sparmarkenkonto . . . . .	863.90
Verlagsgesellschaft	994.14	Rückstellungenkonto . . . . .	3 576.00
Beteiligungskonto			79 994.26
Wolfsfürge . . . . .	1 200.00	<b>Per Grundschulden:</b>	
<b>Ein Grundbesitz:</b>		Hypothekenkonto . . . . .	181 000.00
Sangerhausen, Gü-		<b>Per Verbindlichkeiten:</b>	
tenstr. Grundstück	18 100.00	Bankkonto G. & G.	21 908.53
Sangerhausen, Gü-		Referenzkonto . . . . .	32 086.95
tenstr. Gebäude	175 193.00	Rabattparagrafenge-	
Kelbra a. Köpfbauer	11 000.00	konten . . . . .	17 281.52
Oberdöblingen a. S.	14 500.00	Liquidationskonto	
Sangerhausen,		Mansfeld . . . . .	7 280.70
Magdeburgerstraße	28 000.00	<b>Per Rückverzug . . . . .</b>	5 421.54
	246 798.00		
<b>Ein veräußerbare Werte:</b>			
Kassentkonto . . . . .	101.89		
Deutsches Privat-			
bank . . . . .	6 763.11		
Sparanlagen, Spar-			
kasse . . . . .	3 234.10		
	10 089.10		
	416 325.01		
		<b>Mitgliederbewegung.</b>	
		Am 1. Juli 1914 betrug die Mitgliederzahl . . . . .	1826
		Im Laufe des Geschäftsjahres neu eingetreten . . . . .	746
		Ausgeschlossen durch Anfunfbung resp. Tod . . . . .	76
		Ausschluß . . . . .	146
		Mitglied betrug die Mitgliederzahl am Schluß des Geschäftsjahres . . . . .	2350
		<b>Haftsumme.</b>	
		Dieselbe betrug am 1. Juli 1914 . . . . .	1826 x 25 M. = 45650 M.
		wie vermehrte sich um . . . . .	746 x 25 M. = 18650 M.
			64300 M.
		und verringerte sich um . . . . .	222 x 25 M. = 5550 M.
		Die Haftsumme betrug mithin am 30. Juni 1915 . . . . .	58750 M.
		Sangerhausen, den 26. August 1915.	
		<b>Der Vorstand:</b> Schröder, Carstensen. *1159	

**Dr. Riedel:**  
**Atlas über Haus**  
(mit Statistik und Ortsverzeichnis)  
bringt eine billige, gut überarbeitete  
Orientierung über die Häuser der  
Erde u. deren Wirtschaftswertmäßigkeit.

**Preis 4 Mark.**  
zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung,**  
Halle a. d. S., Garz 42/44.

**Randen Sie „Bürgermeister von Glaucha“**  
10 Stück 90 Pf. 20 Stück 1.50 Mk.  
„Bürgermeister von Glaucha“ ist eine reguläre 7 Pfennig-  
Piazzette, die nur durch den Einkauf eines bedeutenden Postens  
(10000 Stück) in der 6-Pfennig-Preisliste gekauft werden kann.  
Nur zu haben bei  
2. Geschäft: Garz 50  
Herrn **Paul Leuschner,** Mittelstraße 9/10.

**Achtung! Schweinefleisch. Achtung!**  
Verkaufe sofort der Vorrat reicht: \*1164  
**Schweinefleisch, Pfund 1.75 Mk.,**  
**Hammelfleisch, Pfund 1.30 Mk.**  
**P. Kuhn's Fleisch-Zentrale, Schülershof 19.**

**Strickwolle, Schleder-Ausschnitt,**  
**Lumpen und Metalle** **Schuhmacher-Artikel.** 113  
kauft 114  
**F. Noah, Gr. Klausstr. 7.**  
**A. Rein,** Königstraße 5. **Ausichtspostkarten** empfiehlt die  
Tel. 2409. **Volksbuchhandlung**

**Bekanntmachung.**  
Zum 1. November 1915 findet die Abgabe von Petroleum im  
Einzelhandel nur gegen städtische Petroleummarken statt. Die  
Petroleummarken werden in den Petroleum-Ausgabenstellen gegen  
Vorlage des Vorkaufens wöchentlich ausgeben. Zum Empfangen  
von Petroleummarken sind nur die Vorauszahlungen mit weniger  
als 2100 Mark Jahresertrags berechtigt. Bei ein höheres Ein-  
kommen hat, wird auf die Verwendung von Gas und elektrischem  
Licht, besonders aber von Spiritus-Glählicht hingewiesen, für das  
besonders Kreisbrenner in einschlägigen Geschäften zum Preise  
von etwa 6 Mark einschließlich sämtlicher Zubehöreile (zum Auf-  
schrauben auf alle Petroleumlampen) zu haben sind.  
Wer weniger als 2100 Mark Jahresertrags hat und bis-  
her Gas oder elektrisches Licht brennt, wird im Interesse des All-  
gemeinwohlts ersucht, auf seinen Petroleummarken-Anspruch zu ver-  
zichten.  
Die berechtigten Vorauszahlungen erhalten von Woche eine  
Petroleummarke, die für den Einkauf von 1/2 Liter Petroleum gilt  
und beim Einkauf an den Verkäufer abzugeben ist. Wer die  
Petroleummarke beim Ein- oder Verkauf des Petroleum nicht  
abgibt oder annimmt, macht sich strafbar.  
Die Abgabe von Petroleum darf nicht an die Bedingung des  
gleichzeitigen Einkaufs anderer Waren geknüpft werden.  
Die Petroleummarken sind leitend der Händler zu sammeln  
und beim Magistrat, Petroleummarken-Sammelstelle (Wilhelm-  
straße 43) gegen Leistung über die Stückzahl monatlich, erstmalig  
bis 25. November 1915, abzugeben.  
Verreicht Zulass. Petroleum an Gewerbetreibende, Landwirte  
und Schmiedereien sowie Einrichtung einer Petroleummarken-  
Ausgabestelle erfolgt eine besondere Bekanntmachung.  
Halle a. d. S., den 22. Oktober 1915.  
Der Magistrat.

**Postkisten**  
für Soldatensendungen,  
alle Größen. 3077  
**sehr billig.**  
**C. F. Ritter,** Leipziger-  
strasse 90.  
Mitglied d. R.-Sp.-Vereins.

**Arbeitsmarkt**  
Gut empfohlener \*1163  
**Rutscher**  
bei hohem Lohn sofort gesucht.  
**Halleisches Kohlenwerk,**  
Brüderstraße 5.

**Leute zum Hübenroden**  
gesucht. \*1161  
Reitstraße 103.

**Dauernde Stellungs als**  
**Sangerverwalter, Kassenbote**  
oder bern. von einem 30 Jahre  
Mann gesucht. Gute lang-  
jährige Kenntnisse. Offerten unter  
B. F. 7627 an Rudolf Wolff,  
Brüderstraße 4.

**Möbel-Transporte** führt aus  
Albert Wiermann, Mühlberg 10,  
a. d. Kl. Ulrichstr. Telefon 2911.

**Holzweissig.** \*1166  
Uns traf die erschütternde Nachricht, dass am 8. Okt.  
auf Frankreichs blutgetränkter Erde unser guter Freund,  
der  
**Musikler Otto Schulze**  
den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!  
**Franz Killeckmann, Hugo Krämer,**  
**Max Kotsch, Reinhold Pils, P. Hennig,**  
**P. Tiefke, P. Ziegelmeier, H. Ziegelmeier.**

**Militär-Hemden**  
**Militär-Hosen**  
**Militär-Strickjacken**  
**Militär-Socken**  
**Leibbinden**  
**wollene Handschuhe**  
**Hosenträger**  
**Kopfwärmer**  
**Kniwärmer**  
**Pulswärmer**  
**Brustwärmer**  
**wollene Schals**  
**Polz-Socken**  
**Taschentücher**  
**Fusslappen** 2640  
empfiehlt in guten Qualitäten  
**Julius Bacher**  
Halle, Leipzigerstr. 102.

**Thermosflaschen**  
halten heiße Getränke  
stundenlang heiß.  
**Janusflaschen v. 2.25 M. an**  
**C. F. Ritter,** Leipziger-  
strasse 90  
Mitglied des R.-Sp.-Vereins.

**Reiniges Nierenleder.**  
beste Qualität, daß große Vollen  
billig abzugeben \*1163  
**A. Samuel,** Markt 7.

**100 Stück Suppen-Würfel**  
2 3/4 M., laute  
**Voll-Kaffee-Ersatz Mokka**  
5 Pf. in 1/2 Pfd.-Packung 5.50 M.  
Dieser liefert gegen Nachnahme  
**Nährmittelhaus „Germania“**  
\*1115, Reipzig-Grüchtern.

**Parteischriften** empfiehlt  
Volksbuchhandl.

**Stadt-Theater Halle**  
Direktion: Leopold Sachse.  
Herrn 1181.  
Donnerstag d. 23. Oktober 1915  
Uhr 58. Vorstellung. \*11  
Donnerstag-Stammkonzert gültig.  
Sam 6. Male. **Reubett!**  
**Alt-Wien.**  
Operette in drei Aufzügen von  
Gott. Kadelburg, Julius Wilhelm  
und H. S. Berlin.  
Kasseneröffnung 7 Uhr.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
3073 Ende 10 1/2 Uhr.  
Freitag den 24. Oktober 1915  
Uhr 58. Vorstellung. \*11  
Freitag-Stammkonzert gültig.  
Neu einstudiert:  
**Hans Helling.**  
Romantische Oper in 3 Aufzügen  
von Heinrich August Marschner.  
**Ca. 3000**  
**Nationalkassen**  
wurden in der Kriegszeit verkauft.  
**National-Registrier-Kassen**  
G. m. b. H., Berlin.  
**Vert. B. H. Zimmer,**  
Halle, Leipzigerstr. 43. 1.  
3072 Fernsprecher 3124.  
Gebrauchte Kassen immer zu hab.

**Wäsche**  
und  
**Wollwaren**  
aller Art, gut und billig, keine  
Kriegspreise, in 3070

**Parteiwaren - Geschäft**  
Rannischestraße 20 - 21.  
Lumpen, Knochen, Eisen,  
112 Metalle, Gummi lauit  
Größe  
**Albert Bode jun.,** Kaiserstr. 22.

**Familien-Nachrichten.**  
Turnverein „Fichte“  
Halle u. Umg.  
Auf dem Schlachtfelde im  
Westen fielen unser treuer  
Vorturner  
**Otto Ruzniowski**  
und unser Mu. Freund  
**Robert Ebeling.**  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Vorturnerschaft  
[3069] und Musikbunde.

Nach angestlichem Harren erhielten wir die traurige  
Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, Neffe und  
Enkel, der Unteroffizier  
**Otto Koch**  
(5. Feldkomp. d. Pionier-Bataillons Nr. 37),  
nachdem er zweimal verwundet, im 23. Lebensjahre am  
13. September in Rußland gefallen ist.  
In tiefer Trauer namens aller Hinterbliebenen:  
**Otto Koch und Frau.**  
Halle a. d. S., Dölauerstr. 25d, d. 27. Okt. 1915.

Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, dass folgende  
Sangesbrüder auf dem Schlachtfelde gefallen sind:  
**Franz Hertel, Arbeiter,**  
**Otto John, Bäcker,**  
**Friedrich Wenzel, Maurer.**  
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!  
\*1160 **Der Vorstand.**

**Arbeiter-Gesangverein Osmünde und Umgegend.**  
Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, dass folgende  
Sangesbrüder auf dem Schlachtfelde gefallen sind:  
**Franz Hertel, Arbeiter,**  
**Otto John, Bäcker,**  
**Friedrich Wenzel, Maurer.**  
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!  
\*1160 **Der Vorstand.**

**Arbeiter-Gesangverein Osmünde und Umgegend.**  
Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, dass folgende  
Sangesbrüder auf dem Schlachtfelde gefallen sind:  
**Franz Hertel, Arbeiter,**  
**Otto John, Bäcker,**  
**Friedrich Wenzel, Maurer.**  
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!  
\*1160 **Der Vorstand.**

**Arbeiter-Gesangverein Osmünde und Umgegend.**  
Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, dass folgende  
Sangesbrüder auf dem Schlachtfelde gefallen sind:  
**Franz Hertel, Arbeiter,**  
**Otto John, Bäcker,**  
**Friedrich Wenzel, Maurer.**  
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!  
\*1160 **Der Vorstand.**

**Arbeiter-Gesangverein Osmünde und Umgegend.**  
Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, dass folgende  
Sangesbrüder auf dem Schlachtfelde gefallen sind:  
**Franz Hertel, Arbeiter,**  
**Otto John, Bäcker,**  
**Friedrich Wenzel, Maurer.**  
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!  
\*1160 **Der Vorstand.**

**Arbeiter-Gesangverein Osmünde und Umgegend.**  
Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, dass folgende  
Sangesbrüder auf dem Schlachtfelde gefallen sind:  
**Franz Hertel, Arbeiter,**  
**Otto John, Bäcker,**  
**Friedrich Wenzel, Maurer.**  
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!  
\*1160 **Der Vorstand.**

**Arbeiter-Gesangverein Osmünde und Umgegend.**  
Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, dass folgende  
Sangesbrüder auf dem Schlachtfelde gefallen sind:  
**Franz Hertel, Arbeiter,**  
**Otto John, Bäcker,**  
**Friedrich Wenzel, Maurer.**  
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!  
\*1160 **Der Vorstand.**

**Arbeiter-Gesangverein Osmünde und Umgegend.**  
Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, dass folgende  
Sangesbrüder auf dem Schlachtfelde gefallen sind:  
**Franz Hertel, Arbeiter,**  
**Otto John, Bäcker,**  
**Friedrich Wenzel, Maurer.**  
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!  
\*1160 **Der Vorstand.**

Diethelm von Buchenberg.

44) Erzählung von Berthold Auerbach.
"Ich kenn' den Heppenberg, was hat er denn? Ich hab' noch gar nichts davon gehört," sagte Diethelm.

gleich zu melden, daß ihr Heimkommen fort. Ich hab' mein Versprechen gehalten und will nicht danach forschen, warum ich in einfacher Nacht da unberufen lag.

Die Arbeiterpresse im Schützengraben.

Von einem organisierten Modellisten an der Front wird der Wiener Arbeiter-Beilage geschrieben:
Ich sah, wie sich mein Kind freute, als ich ihm das erste Spielzeug brachte. Ich sah, wie sich mein Weib freute, als mein Kind die ersten Schritte machte und sich dann unsanft niederließ.

"Alles recht schön, aber wir tun ja doch unsere Pflicht hier auf dem Schlachtfelde, man sollte deshalb unsere Zeitungen ihrer Meinung lazen lassen!" meinte ein anderer.

Begräbnis im Felde.

Ein Berliner Genosse, der im Westen verwundet wurde, sendet dem Vorwärts folgendes Stimmungsstück:
Der mähende Tod ging über die Felder. Viel junges, klüßiges Leben wurde seine Beute. Und ihr Lieberleben, die wir ihm leben tun im barmherzigen Abkommen, fühlten uns aufs neue geheimnisvoll umhüllt vom Rätselhaften dieser Zeit.

Der Abend kam. Nebliche Dünste fingen empor und wogten gegenlichtlich hin und her. Einem schwarzen Schleier gleich lieh sie die Dunkelheit über alles. Die Zeit war da, ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Kleines Feuilleton.

Für die Einheitsarmee Frau
Als erst erwachsenen weiblichen Personen als eine vaterländische Pflicht tritt M. Westphal-Jesener in der Neuen Generation ein. Der Bund für Vaterland hat sich schon seit leber gegen den lächerlichen Nachkriegsgeist gewandt, der darin liegt, daß man im Zeitalter der Frauenbewegung und der Frauenform die alten, veralteten, demagogisch, unethischen Mütter, den Ziel Frauen gibt.

Bei dem großen Leid, auf wie tagelang marschieren mußten und wir die Augen aneinander Wände durchleuchten, blickten sich die müden Soldaten umgittert nach nach dem wogenden, fern und schweigend gewordenen Heimgelände, der auf dem Wege lag, um daraus noch immer etwas zu lesen.
Leidlich verständlich! So lange ist es schon her, daß wir von zu Hause fort sind und von allen, die uns lieb waren, Abschied nehmen mußten. Was hat nicht alles während dieser Zeit gesehen können und wie oft fanden wir nicht schon tief jener Zeit den Tod nach, als wir fort das aus dem Zeitalter, wenn auch nicht gerade aus der bestimmten Stadi oder aus dem Heimaltsort, irgend eine Neugierig zu lesen. Erfreulichert erginge aber auch. Selbst das war oft genug, wenn wir erfrühen, daß hier ein Schweiß verendet, dort man die Kuh aus dem Stalle führte, Pferde und Wagen zu beschaffen gefehlt, man den mühseligen Nachreiter, die aus der Feldposten immer erzählt wurden. Und weiter, daß Weizen und Wehl teilsnahabmt wurden, die Zenerung groß ist, Wehl und Brot nur auf Marken gegeben werden.
Zugewand wurde Salt gemacht! Die Welt ist auch schon da. Wir können die Verteilung lesen erwarnten. Drei Briefe, drei Feldpostkarten und -Zeitung, Zeitung, Zeitung? Worin? Welche? Die Briefe ließe ich schnell in die Manteltasche, ich will nur vorerst wissen, welche Zeitung ich bekam. Wenn es nur die wären, auf die ich jetzt denke. ... Nervös reize ich den Umschlag herunter. ... Hallo! Die Arbeiter-Zeitung, die Neubaar, Volksstimme, Sozialistische Arbeiter, Arbeiter, Arbeiter. Meine erliche Neugierde auf dem Zeitalter! Na ja! freilich! Ein halber Galten fehlt. ... Jenur! ... Was kann da nur gefanden haben? ... Weiter! Der zweite Artikel: Der Weltkrieg - interessiert mich nur oberflächlich. Tagesneuigkeiten, Sozialpolitik, Parteimeldungen, alles wollte ich auf einmal verschlingen. ... Ich fand hier in einem Kameraden. ... Was ist die Zeitung bekommen? ... riefen alle fast gleichzeitig.
"Das will ich meinen! Arbeiter-Zeitung, Neubaar. ... Ich freute mich wie ein Junge. Inseiner Parteiblätter auf dem Kriegsschauplatz! Als ich Abschied nahm, dachte ich, keinen mehr wiederzusehen, weder Verwandte noch Parteigenossen. Wehmützig dachte ich an die Parteizeitung, an die Gemeinlichkeit, an die Parteienternehmungen. Auf dem Wege zum Bahnhof fauchte ich mir noch das Parteiblatt. Ich dachte, es auf der Reize zu lesen; dann stierte ich es ein und bemachte es wie einen Schatz.
Alles lief. Wer summt sich jetzt darum, daß dort die Feinde stehen, daß das Tröhnen und Kläuchen der Kanonen auf uns abgefeselt wird, daß der Feind jetzt daran, daß die weißen Mäute ihm den Tod bringen kann. Das Parteiblatt hat uns immer beschützt, hat uns verteidigt, getrotzt, aufgemuntert und uns den besten Weg gezeigt, uns aufzurichten; es war immer mit uns, und dann haben wie die Angst gehabt, niemals und vor niemandem, denn wir das Parteiblatt neben uns wußten. Wie eine gute Mutter zu ihrem Kinde, so sprach tröstend uns und gibt uns neue Kraft und Stärke, erhebt sie uns Herz und Sinn.
Hier an der Front, wo wir Menschen uns gegenseitig mordeten, ist es die Parteizeitung, die unsere Seele im Gleichgewicht hält. ... Soll' d' Zeitungen bekommen?" fragte mich ein Wiener Genosse.
"Da hast du die Arbeiter-Zeitung und dem ungarischen Genossen neben dir gib die Neubaar!"
"Könnt' i net an a Planter haben?"
"Da hast' d' Volksstimme!"
"Das lese, sehr interessant!" machte mich ein Kamerad, im Zivil Bekleid, auf einen Artikel aufmerksam.
"Alles ist interessant!" forzierte eine Spolzarbeiter, der Werkstättenbesitzer war.
"Sehr richtig!" warf ein Wundbruder ein.
"Wieder Niibel! Wie lesen!"
"Worum ist die Stelle hier zerföhrt?" Was wohl dem Genosir hier weg getan haben mag?" quälte der eine halblaut.
"Sehr schön! Ich hab' d' Wahrheit aufgeschrieben, die sein schänderlicher Vagen net betragen hat!" war die prompt Antwort aus dem Untergrunde.

